

## **Von fehlender Gemeinschaft und kostbaren Momenten**

Mir fehlt die Gemeinschaft - ja schon jetzt, nach nur einem Sonntag, an dem wir keinen Gottesdienst in unserer Kirche hatten und einigen Tagen, an denen ich keine lieben Menschen in Gruppen und Kreisen getroffen habe. Anderen begegnen, hören, was sie bewegt und offene Ohren finden für das, was mich umtreibt, das ist elementar. Vielleicht ist Gemeinschaft sogar ein Menschenrecht – denn ohne das Miteinander, das Lächeln zur Begrüßung, die Zuwendung mit der Körpersprache, freundschaftliche Berührungen und den Austausch verkümmern wir.

Vieles erleben wir schöner in Gemeinschaft: Als meine Mutter sich am Sonntag bei der Autofahrt mit mir freute an der Fernsicht in die Schweizer Alpen, da genoß ich den Anblick noch mehr.

In einer Gemeinschaft am Tisch schmeckt jedes Essen viel besser, als wenn ich alleine meinen Hunger stille.

Und einfach zu spüren, da ist noch jemand, der auch da ist, mit mir und bei mir, das ist kostbar. – Solche Gemeinschaft ist jetzt kaum, für manche gar nicht mehr möglich. Und was ich mir bisher nicht vorstellen konnte, das erlebe ich jetzt: digitale Gemeinschaft ist auch eine wertvolle Gemeinschaft. Noch nie habe ich in kurzer Zeit so viele Reaktionen bekommen auf einen Gottesdienst, den wir spontan am Samstag aufgenommen und unseren Gemeindegliedern zugeschickt hatten. In E-Mails lese ich Gedanken zum Gottesdienst, in Messenger-Diensten wird sich ausgetauscht. Einige schreiben, wen sie in Papierform oder mit einer eigens gebrannten CD in die Gemeinschaft einbinden. Meist Ältere, die nicht digital erreicht werden. Sie werden nicht vergessen. Wo ich telefonisch nachfrage höre ich, dass Nachbarn und auch bisher Unbekannte aus der Gegend helfen mit Einkauf und einem Gespräch an der Haustüre. Der kleine Laden in meiner Nachbarschaft wird zum Informationsort, um zu erfahren, wer nicht mehr aus dem Haus kann. Und ich erlebe anders kostbare Momente der Gemeinschaft: Gespräche über andere voller Fürsorge und Hilfsbereitschaft. Überlegungen, wie Einzelne unterstützt werden können, ohne dass diese das Haus verlassen müssen. Und Gebete, in denen Gott um Hilfe gebeten wird für Kranke und Pflegepersonal. Kostbare Momente gelebten Miteinanders!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie viele kostbare Momente erleben und selber gestalten!

Herzliche Grüße  
Elisabeth Kodweiß